

fen können. Außerdem soll eine externe Qualitätssicherungsinstitution die Arbeit der Mobilfunkbetreiber inspizieren. Vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) erwarten die NIS-Fachleute bis Ende des Jahres in Form einer Empfehlung grünes Licht für diese Vorschläge.

Betreiber sind schon fast bereit

Wie reagieren die drei Schweizer Mobilfunknetzbetreiber auf die neusten Entwicklungen? Carsten Krenz von Swisscom Mobile sagte gestern auf Anfrage, im Rahmen des Branchenverbands Sicta hätten sich die drei Unternehmen dem Vorschlag der NIS-Fachstellen angeschlossen und bereits schriftlich zugesichert, die Computerprogramme anzupassen. Swisscom ist zuversichtlich, Anfang nächstes Jahr bereit zu sein. «Wir stellen uns damit einer sehr großen Herausforderung, die nur mit erheblichen Anstrengungen gemeistert werden kann», bestätigt Krenz. Die Arbeiten hätten «erhebliche Kostenfolgen», die aber nicht auf die Kundschaft abgewälzt würden. Im Vergleich mit anderen Branchen machten die Behörden den Mobilfunkbetreibern sehr strenge Auflagen, so Krenz weiter.

Swisscom geht vor Gericht

In Zermatt im Kanton Wallis geht die Swisscom vor Gericht, da die Walliser Regierung die Bewilligung für eine UMTS-Antenne verweigert hat.

Nach dreijährigem Streit um den Einbau einer UMTS-Mobilfunkantenne im Turm einer katholischen Kirche zwischen den Anwohnern und dem Telekomkonzern hat das Bundesgericht den Bau der Anlage nicht bewilligt. Die Mobilfunkgegner sehen dieses Urteil als Präzedenzfall und wegweisend für die Schweiz.

Nicht nur von den Anwohnern, sondern auch von der Gemeindeverwaltung Zermatt wird die Entscheidung begrüßt. Der Leiter der Bauabteilung der Gemeinde erklärte, das Urteil zeige, dass die Kantonsregierung die Gemeinde und die Bevölkerung ernst nehme. Die Gemeinde hatte sich gegen die Anlage gewehrt, da ihrer Meinung nach, der Ort genügend versorgt sei.

Der Staatsrat begründete seine Entscheidung u.a. damit, dass eine aussagefähige Messung der tatsächlichen Strahlung bei den Mobilfunkantennen der neusten Generation nicht möglich sei. Brauchbare Messgeräte seien erst in der Erprobungsphase, andere Verfahren zu wenig zuverlässig. Die Behörden sähen sich deshalb außerstande zu kontrollieren, ob eine UMTS-Anlage später im Alltagsbetrieb die Grenzwerte tatsächlich einhalte.

Quellen:

1. Der Bund, 23.11.2005
2. http://www.espace.ch/artikel_153070.html
3. <http://www.facts.ch/dyn/magazin/wirtschaft/564542.html>

Verbraucheraufklärung

Zwischenbilanz von www.forum-elektrosmog.de

Seit über einem Jahr bietet die VERBRAUCHER INITIATIVE mit dem Internet-Portal www.forum-elektrosmog.de verbrauchergerechte Informationen zu elektromagnetischen Feldern. In einer ersten Zwischenbilanz sieht der Verband ganz praktische Fragen im Mittelpunkt des Verbraucherinteresses.

In Kooperation mit der Verbraucher Initiative hat das nova-Institut die fachliche Entwicklung des Internet-Portals www.forum-elektrosmog.de durchgeführt (siehe Elektrosmog-Report, August 2004). Der Projektleiter Ralf Schmidt-Pleschka zieht im Online-Umweltjournal (www.umweltjournal.de) jetzt folgende Bilanz:

„Die meisten Verbraucher möchten sich über Vorsorgemöglichkeiten beim Umgang mit Elektrosmog verursachender Technik informieren,“ fasst Projektleiter Ralf Schmidt-Pleschka eine Auswertung von Zugriffsdaten, Anfragen und Forum-Beiträgen des Portals zusammen. Der Kauf strahlungsarmer Handys spielt dabei ebenso eine Rolle wie Vorsorgemaßnahmen bei WLAN- und Bluetooth-Technik.

Unverändert groß ist zudem der Informationsbedarf beim Reizthema Mobilfunkausbau. Häufig stellen sich Fragen vor dem Kauf einer Immobilie. Gesundheitliche Bedenken gehen hier einher mit der Sorge vor künftigen Wertverlusten durch Antennen in der Nähe.

Vielfach melden sich Verbraucher, denen zweifelhafte Produkte zum Schutz vor elektromagnetischen Feldern angeboten wurde – von Plaketten und Aufklebern für Handys und Lichtschalter bis hin zu Magneten und Abschirmdecken. Schmidt-Pleschka: „Hier sehen wir wachsenden Aufklärungsbedarf, denn die meisten Angebote entpuppen sich als Geschäftemacherei.“

Forum-elektrosmog.de ist ein anbieterneutrales Informationsangebot der VERBRAUCHER INITIATIVE. Sein Aufbau wurde bis 2004 vom Bundesumweltministerium gefördert. Täglich nutzen mehrere Tausend Verbraucher die Seiten. Sie finden dort unter anderem:

- Die Broschüre „Elektrosmog im Alltag“ mit Informationen und praktischen Tipps für Verbraucher als kostenlosen Download.
- Eine Datenbank mit SAR-Werten von über 500 Handy - Modellen.
- Einen Ratgeber mit Basisinformationen zu Quellen und Wirkungen alltäglicher Elektrosmog-Belastungen und Vorsorgemaßnahmen.
- Verbrauchergerecht aufgearbeitete Informationen zum Mobilfunkausbau, etwa zur Bürgerbeteiligung, zur Rechtslage oder zur Strahlenbelastung .
- Einen allgemeinverständlichen Einblick in den wissenschaftlichen Diskurs zu möglichen Gesundheitsgefahren durch Elektrosmog.

Quelle:

http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AfA_technik/9362.php

Impressum – Elektrosmog-Report im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax: 030 - 64 32 91 67. E-Mail: strahlentelex@t-online.de. Jahresabo: 64 Euro.

Herausgeber und Redaktion:

nova-Institut für politische und ökologische Innovation, Hürth Michael Karus (Dipl.-Phys.) (V.i.S.d.P.), Monika Bathow (Dipl.-Geogr.), Dr. med. Franjo Grotenhermen, Dr. rer. nat. Peter Nießen (Dipl.-Phys.).

Kontakt: nova-Institut GmbH, Abteilung Elektrosmog,

Goldenbergst. 2, 50354 Hürth,

☎ 02233 / 94 36 84, Fax: / 94 36 83

E-Mail: EMF@nova-institut.de; <http://www.EMF-Beratung.de>;

<http://www.HandyWerte.de>; <http://www.datadiwan.de/netzwerk/>